

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 34 (2021)
Heft: [8]: Der letzte Baustein

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 26.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bäume vorm Balkon

Es ist schon lange her, und doch ging alles ganz schnell. Vor etwas mehr als zwanzig Jahren schlossen sich die Grundstückseigentümer mit der Stadt Zürich zur Planergemeinschaft «Maag-Areal Plus» zusammen: Maag (später im Besitz von Swiss Prime Site), Coop und Welti Furrer. «Kooperative Entwicklungsplanung» taufte man dieses Vorgehen. Das Ziel: die Transformation des Industrieareals am Bahnhof Hardbrücke. Es folgten ein städtebaulicher Wettbewerb und Sonderbauvorschriften. Seit 2004 bauen die Eigentümer nach diesen Regeln mit verschiedenen Architekten an dem, was wir heute Maag-Areal nennen: den Bereich zwischen Pfingstweidpark und Hardbrücke, Pfingstweidstrasse und Gleisfeld.

Was Swiss Prime Site mit dem 2011 fertiggestellten Prime Tower und dessen Nachbarsbauten angefangen hat, vollendet sie nun auf dem zweiten Grundstück. Das dreieckige Baufeld im Herzen des Areals ist vielen bekannt: Vier Jahre lang spielte hier das Tonhalle-Orchester Zürich in seinem hölzernen Provisorium in einer alten Industriehalle. Aus der Halle daneben erklangen Musicals und Clubmusik. Mit einem Studienauftrag lotete die Besitzerin das Potenzial für eine Weiterentwicklung des Teilgebiets aus. Das inventarisierte Gebäude K muss erhalten bleiben. Ob in ihren Vorschlägen auch die Tonhalle Maag bestehen bleibt, konnten die teilnehmenden Planerteams entscheiden. Am Ende kürte die Jury zwei Projekte: eins mit Erhalt der Tonhalle und eins ohne. Nach Abklärungen und Entwurfsüberarbeitungen entschied sich Swiss Prime Site für das Projekt der Berliner Architekten Sauerbruch Hutton. Neben einem Wohnturm mit Balkonen und Arbeitsräumen sieht es den Neubau eines Kulturhauses vor: ein offener Holzbau, der verschiedene kulturelle Nutzungen vereint. Das zweite zur Weiterbearbeitung empfohlene Projekt der Pariser Lacaton & Vassal sah vor, alle vorhandenen Gebäude stehen zu lassen und die Neubauten daraufzustellen. Da die alten Hallen zum Teil ausserhalb der Baufelder liegen, wäre dieser Vorschlag baurechtswidrig. Zudem macht der Entwurf von Sauerbruch Hutton den Ort durchlässiger. Zwischen den drei Häusern – Hochhaus, Kulturhaus und Gebäude K – schlägt er etwas vor, was heute fehlt: einen baumbestandenen Platz mit Aufenthaltsqualität und öffentlichen Nutzungen in den angrenzenden Erdgeschoss. Der neue Treffpunkt des Maag-Areals?

Dieses Heft stellt das Ergebnis des Studienauftrags «Maaglive» vor. Es zeigt die Aufgabe und alle acht Projekte. Es befragt die Bauherrschaft und die Architekten, die Jury und die Stadtbaumeisterin zum Ort, zum Prozess und zum gewählten Projekt. Zwei Reportagen führen uns auf das aktuelle Maag-Areal: ein Text von Anna Raymann und Fotos von Dan Cermak. Axel Simon

Inhalt

4 Eine Grosstadt im Kleinen

Ein Augenschein auf dem Maag-Areal in Wort und Bild.

11 Der Wettbewerb

Der Studienauftrag «Maaglive»: Aufgaben und Pläne, Jury und Expertinnen, eingeladene Architekturbüros und Vorgehen.

12 Blätterdach und Farbenspiel

Das Siegerprojekt von Sauerbruch Hutton mit einem dreiteiligen Ensemble und hochstämmigen Bäumen.

16 Geschichtete Zeit

Der Vorschlag von Lacaton & Vassal stellt die neuen Gebäude auf die vorhandenen Bauten und begrünt die Dächer.

20 Ikonen, Konglomerate und eine Riesenpergola

Sechs weitere Vorschläge von Buchner Bründler, EMI, Holzer Kobler, Meili Peter, Spillmann Echsle und Stauer & Hasler.

34 «Es gab Überraschungen»

Die Verantwortlichen von Swiss Prime Site über das Ergebnis ihres Studienauftrags und die Hürden bei der Umsetzung.

36 «Es war ein intensiver Austausch»

Zwei Jurymitglieder über den Prozess, das Siegerprojekt von Sauerbruch Hutton und den Ansatz von Lacaton & Vassal.

37 «Beide Ansätze sind hochaktuell»

Die Zürcher Stadtbaumeisterin über die Rolle der Stadt, den baurechtlichen Rahmen und die beiden finalen Projekte.

38 «Man muss die Dinge reifen lassen»

Die Berliner Architekten und der Zürcher Landschaftsarchitekt über ihr Projekt und die hiesige Baukultur.

Foto Rückseite: Fabian Burkard und Sarah Fluri arbeiten auf dem Maag-Areal.

Impressum

Verlag Hochparterre AG Adressen Ausstellungsstrasse 25, CH-8005 Zürich, Telefon +41 44 444 28 88, www.hochparterre.ch, verlag@hochparterre.ch, redaktion@hochparterre.ch
 Verleger Köbi Gantenbein Geschäftsleitung Andres Herzog, Werner Huber, Agnes Schmid Verlagsleiterin Susanne von Arx Konzept und Redaktion Axel Simon
 Fotografie Dan Cermak, www.dancermak.ch Art Direction Antje Reineck Layout Barbara Schrag Produktion Nathalie Bursac, Linda Maizacher Korrektorat Marion Elmer,
 Lorena Nipkow Lithografie Team media, Gurtellen Druck Stämpfli AG, Bern
 Herausgeber Hochparterre in Zusammenarbeit mit Swiss Prime Site Immobilien
 Bestellen shop.hochparterre.ch, Fr. 15.–, € 12.–